

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Gründungsnummer  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 69.

Mittwoch, 25. März 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabetermins bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenspalten 43 mm breite Zeilenspalten 18 Pfg. (Zeilenspalten 12 Pfg.) Zeitungsänderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hübel in Riesa.

Freitag, den 27. und Sonnabend, den 28. März 1914 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen ihre Erledigung. Die Sparkasse bleibt jedoch während der üblichen Kassendunden geöffnet. Im Königl. Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 21. März 1914.

Rr.

Wegen Reinigung des Gemeindeamts Gröbba bis

Freitag, den 27. März 1914

die Geschäftsräume im I. Obergeschoss (Standesamt und Rathaus) und

Sonnabend, den 28. März 1914

die Geschäftsräume im Erdgeschoss geschlossen.

Beurkundungen von Geburts- und Sterbefällen werden an beiden Tagen vormittags von 8-1 Uhr entgegengenommen.

Gröbba, am 23. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Ordnung

für die öffentlichen Prüfungen in der Schule zu Gröbba Ostern 1914.

Volksschule.

Montag, den 30. März.

Uhr	Schül.	Kn., M.	Religion	Herr
8	8	M.	Religion	Schönherr.
8 <sup>30</sup>	7	M.	Rechnen	Bennewitz.
9	6	Kn., M.	Deutsch	Raumann.
9 <sup>30</sup>	5	M.	Erkunde	Schler.
10	4	Kn.	Naturkunde	Garnack.
10 <sup>30</sup>	3	M.	Bibl. Gesch.	Thomas.
11	2	Kn.	Rechnen	Bennewitz.
11 <sup>30</sup>	1	M.	Lesen, Diktam.	Org. Möbius.
12	6	Kn.	Geschichte	Klemm.
12 <sup>30</sup>	4	Kn.	Vaterlandskunde	Böge.
13	2	Höh. Abt.	Anschauung, Diktam.	Seyffart.
13 <sup>30</sup>	1	M.	Rechnen	Oberl. Thiemig.
14	5	Kn., M.	Religion	Mosebach.
14 <sup>30</sup>	4	M.	Lesen, Rechtschrb.	Sennig.
15	1	M.	Rechnen	Wetz.
15 <sup>30</sup>			Französisch	Garnack.
			Stenographie.	Raumann.

Dienstag, den 31. März.

Uhr	Schül.	Kn.	Religion	Herr
8	8	M.	Religion	Herr Oberl. Thiemig.
8 <sup>30</sup>	8	M.	Rechnen	Seyffart.
9	8(a+c)	Kn.	Formenlehre	der Direktor.
9 <sup>30</sup>	6	M.	Religion	Herr Organ. Möbius.
10	3	Kn.	Rechnen	Härtel.
10 <sup>30</sup>	2	Kn., M.	Anschauung	Gaubold.
11	4	M.	Rechnen	Schönherr.
11 <sup>30</sup>	1	Kn., M.	Lesen, Diktam.	Thomas.
12	7	Kn., M.	Religion	Gaubold.
12 <sup>30</sup>	5	Kn.	Rechnen	Klemm.
13	3	Kn., M.	Heimatldr.	Mosebach.
13 <sup>30</sup>	1	Kn.	Bibl. Gesch.	Raumann.
14	6.7.8.	Kn.	Turnen	Klemm, Herr Böge.
15	5.6.8.	M.	Turnen	Hr. Günther.

Fortbildungsschule.

Montag, den 30. März.

Uhr	KL.	3	Herr
5	2	2	Herr Schler.
5 <sup>30</sup>	1	1	Klemm.
			Mosebach.

Freitag, den 3. April, vormittags 10 Uhr Entlassung der Konfirmanden.

Die Prüfungen finden im Zimmer 27 statt, die Entlassung geschieht in der Turnhalle. Die Konfirmanden sind im Zimmer 23 aufgestellt, die Kandelarbeiten im Zimmer 24. Zu den Prüfungen und der Entlassung werden die Herren Mitglieder des Schul- und Kirchenvorstandes des Gemeinderates, die Eltern der Kinder, sowie alle Freunde der Schule höflich eingeladen.

Gröbba, den 21. März 1914.

Das Lehrerkollegium.  
Börner, Schuldirektor.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererhebung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht befristet werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Gröbba, am 26. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Derthliches und Sächliches.

Riesa, den 25. März 1914.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathaus abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Das Kollegium war vollständig anwesend. Als Vertreter des Rats wohnten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Dr. Diegel der Sitzung bei; außerdem war Herr Ratsherr Dr. Veipnig anwesend.

1. Herr Stadtrat Schneider berichtet, daß die Verlegung des Infanterie-Bataillons II/19 nach Riesa in die Kasernen I/68 größere Umbauten in diesem Kasernenkomplex nötig mache. Die Arbeiten betreffen die Mannschaftsgebäude A, B und C, hauptsächlich aber das Schmiedegebäude. Zur Belegung der Mannschaftsgebäude ist notwendig, daß die Schlafkammern mit Licht und Luft versehen werden. Die Dächer sind als Satteldach schräg anstehend und daher für die Schlafkammern ungeeignet. Durch Auflegen von Dachsternen soll dem Uebelstand abgeholfen werden. Weiter macht sich ein Umbau am Stadtsgebäude notwendig. Es sind, um eine Wohnung für Verheiratete einzurichten, einige Türen und Scheidewände zu verändern. Auch am Wachtgebäude sind kleine Reparaturen vorzunehmen, ebenso am Wohngebäude. An das Schmiedegebäude und die Waffenmeisterwerkstatt ist ein Seitenflügel für die Geschützreparaturen und ein Unterrichtsraum für Geschütze anzubauen. Der Voranschlag des Stadtbauamtes sieht für die Umbauten an Kosten vor: 1) Mannschaftsgebäude A: für den Abbruch der Kesselanlage der Mannschaftsflächen (die Flächen kommen in das neu zu errichtende Wirtschaftsgebäude) und Auflegen von 6 Dachsternen 1140 M.; 2) Mannschaftsgebäude B: für die gleichen Arbeiten 1140 M.; 3) Mannschaftsgebäude C: für die gleichen Arbeiten, sowie Einlegung einer Scheidewand und Veränderung von Türen 1680 M.; 4) Stadtsgebäude: 1198 M.; 5) Wachtgebäude: 350 M.; 6) Unterrichtsraum für Geschütze 80 M.; 7) Wohngebäude: 133 M.; 8) Schmiedegebäude: für den Umbau einer Halle, die Errichtung des Nebenraumes mit massiver Umfassung und für

Aufstellung eines Lauftranes 9879 M.; 9) Insgesamt 350 M. Insgesamt belaufen sich nach dem Voranschlag des Stadtbauamtes die Kosten für die Umbauarbeiten auf 15900 M. Garnisonauschuss und Rat haben beschlossen, die Arbeiten auszuführen, wenn außer dem bisherigen Mietzins-Erträgnis ein Betrag gezahlt wird, der 6% des angewendeten Baukapitals entspricht. Herr Stadtrat Langensfeldt fragt an, welchen Zwecken der Lauftrane diene, der doch ein Ausstattungsstück sei und nicht von der Stadt zu beschaffen sei. Herr Stadtrat Schneider bemerkt, daß der Kran zur Föhrung der Geschütze diene. Infolge der verhältnismäßig geringen Summe, die auf ihn entfällt, sei zu empfehlen, daß seine Anschaffung mit erfolge. Das Kollegium stimmte hierauf der Vorahme der Umbauarbeiten einstimmig zu.

2. Wie Herr Stadtrat Kommerzienrat Schmidt berichtet, ist von 183 katholischen Einwohnern Riefas und Gröbba eine Petition an das katholische geistliche Konsistorium in Dresden gerichtet worden, worin ausgeführt ist, daß in Riesa und Gröbba schon seit Jahren der Wunsch gehegt werde, eine katholische Schule zu errichten. Die Zahl der katholischen Kinder sei so gestiegen, daß ein Bedürfnis für die Errichtung der Schule vorliege. In Riesa seien 148, in Gröbba 50 katholische Kinder vorhanden. Die Gesuchsteller hätten die Hoffnung, daß die Königl. Staatsregierung die Einbeziehung der katholischen Kinder Gröbba nach Riesa gestatten werde, da sie in den letzten Jahren selbst für die konfessionelle Schule eingetreten sei. Die Verschmelzung zwischen Riesa und Gröbba sei zweifellos nur eine Frage der Zeit. Die Katholiken beider Gemeinden bildeten schon eine feste Einheit seit Errichtung der Expositur. Diese Petition ist vom katholischen Vikariat an das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts weitergegeben und hierbei betont worden, daß die Katholiken Riefas und Gröbba, auch die Feuerkräftigen, um Errichtung einer katholischen Schule gebeten hätten. Das Bedürfnis und die Zeitungsfrage seien zu bejahen. Das katholische Vikariat erlucht das Ministerium, der Einbeziehung der katholischen Schulkinder nach Riesa nicht im Wege zu stehen. Die Notwendigkeit der katholischen Schule ergebe sich aus der Kinderzahl. Hierzu komme noch, daß

sich der gesamte Schulbedarf werde decken lassen. Die Katholiken in Riesa und Gröbba hätten im letzten Jahre rund 15000 M. Staatseinkommensteuer aufgebracht, woraus sich eine Gesamteinnahme von 11900 M. für die katholische Schule ergeben würde und mit diesem Betrag werde sich der fehlende Bedarf der Schule decken lassen. Es solle eine einfache sechs-klassige Volksschule errichtet und zu diesem Zwecke ein Schulgebäude mit 4 Klassenzimmern und Nebenräumen erbaut werden. Hierfür ist vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts der Beschluß ergangen, daß auf die Einbeziehung der katholischen Kinder Gröbba nach Riesa, solange Gröbba nicht einverleibt sei, nicht zugelassen werden könne. Von der Königl. Bezirksschulinspektion Großenhain ist sodann nachgefragt worden, ob das Gesuch auch aufrecht erhalten wird, wenn die Einbeziehung der katholischen Kinder Gröbba nach Riesa nicht genehmigt wird. Im übrigen werde die Bezirksschulinspektion gegen die Errichtung der katholischen Schule keine Bedenken haben, wenn diese der Riesauer einfachen Volksschule gleichgestellt werde. Herr Kaplan Werner, Riesa, hat geantwortet, daß die Katholiken Riefas ein Interesse an der katholischen Schule auch dann hätten, wenn Gröbba nicht einbezogen werde. Es ist die Angelegenheit sodann auch den hiesigen Schuldirektoren zur Aussprache übergeben worden, die sich etwa wie folgt geäußert haben: Zunächst stimme die Berechnung des Bedarfs der katholischen Schule nicht, sondern die Behregehalter würden, wenn den Bedingungen des Bezirksschulinspektors entsprochen werde, höher sein. Anfang Juni 1913 seien 145 katholische Kinder in den evangelischen Schulen Riefas mit unterrichtet worden, davon 13 in der höheren und 29 in der mittleren Abteilung, so daß für die einfache Volksschule noch 103 Kinder verblieben. Davon seien 2 in der Hülfschule, seien also nicht normal befähigt, und außerdem 24 in den Neben- (Höher-) Klassen untergebracht, die für Kinder eingerichtet seien, die nicht fähig sind, dem normalen Unterricht zu folgen. Für diese Kinder werde es nicht gut sein, wenn sie wieder in normale Klassen kämen, wo sie dem Unterricht nicht folgen könnten und nur stören würden. Wenn gesagt sei, daß 24 katholische Kinder sich

Stadt Leipzig. Täglich Konzert vom Original-Ensemble The Favorites. Grosses Programm.